

EFG – THE EUROPEAN FILM GATEWAY UND FILMPORTAL.DE: VERNETZT FÜR DEN FILM

Eigenständige Qualität, gemeinsame Stärke: Mit dem europäischen Kooperationsprojekt EFG – The European Film Gateway und mit seiner Internetplattform filmportal.de nimmt das Deutsche Filminstitut eine Vorreiterrolle bei der Wissensvermittlung im Web ein. Auf der Berlinale bieten beide Internetangebote einen Ausblick auf kommende Innovationen.

„Digital ist besser“ sang einst die Hamburger Band Tocotronic. Heute zählt die webbasierte Publikation von filmrelevanten Inhalten und Informationen zu den Kernkompetenzen des Deutschen Filminstituts, das als eine der ersten Kulturinstitutionen in Deutschland konsequent die Ausweitung seiner Aktivitäten im Internet vorangetrieben hat.

EFG – The European Film Gateway

Während auf filmportal.de die filmografischen Informationen zu deutschen Kinoproduktionen im Fokus stehen, hat das Internetportal EFG



– The European Film Gateway einen anderen Schwerpunkt: EFG verfolgt einen länderübergreifenden, europäischen Ansatz und ist spezialisiert auf die Suche und Darstellung digitalisierter Archivmaterialien aus den Filmarchiven und Kinematheken Europas. Mittlerweile sind es 22 europäische Partner, darunter 16 Filminstitutionen, die unter der Federführung des Deutschen Filminstituts seit zwei Jahren gemeinsam am Aufbau des Portals arbeiten. Dieses soll den Zugang zu den Dokumenten, die in den am Projekt beteiligten Institutionen bewahrt werden, für die Nutzer erleichtern und zugleich zur verbesserten Sichtbarkeit der Sammlungen im Internet beitragen.

Bereits seit einigen Jahren digitalisieren immer mehr Archive ihre Bestände – Filme, Fotos, Plakate, Zeichnungen, Texte. Die so entstehenden zahlreichen digitalen Sammlungen zum europäischen Filmerbe werden häufig von den jeweiligen Archiven auf eigenen nationalen Internetplattformen verfügbar gemacht. So wächst mit der Vielfalt der Angebote auch die Unübersichtlichkeit für den Nutzer und nicht zuletzt auch für die Archive selbst. Mit Hilfe des EFG-Portals lassen sich diese verstreut vorliegenden Dokumente nun erstmalig über einen einzigen Zugang auffinden: Die Beschreibungen der Fotos, Plakate, Filme – also der digitalen Objekte – werden in einer gemeinsamen Datenbank gesammelt und durchsuchbar gemacht. Die Objekte selbst verbleiben auf den jeweiligen Internetportalen der Institute, auf sie wird von den EFG-Ergebnisseiten verlinkt. So fungiert das Portal als Suchmaschine über die zahlreichen Bestände der am Projekt teilnehmenden Filmarchive und Kinematheken.

Die über das EFG auffindbaren Objekte sind, je nach Digitalisierungsschwerpunkt der Institutionen, zeitlich und inhaltlich oft sehr unterschiedlicher Natur. So trägt die Cinémathèque française vorrangig Materialien aus der Vor- und Frühzeit des Kinos bei: Neben ihren Sammlungen zu Étienne-Jules Marey und Eadweard J. Muybridge, die mit der fotografischen Dokumentation von Bewegungsprozessen, der

li.: Startseite des European Film Gateways

rechte Seite:

li. u.: Set Design von Otto Hunte für DIE PRIVATSEKRETÄRIN (1930/31)

re. o.: Otto Hunes Set Design für Fritz Langs DIE NIBELUNGEN (1922-24)

Chronofotografie, auch als Pioniere des Kinos gelten, macht sie ihre umfangreiche Sammlung an Bildern, die für die Vorführung mit einer Laterna Magica bestimmt waren, über das EFG-Portal auffindbar. Das Dänische Filminstitut gibt Einblick in eine große Anzahl von Set-Fotos aus unterschiedlichen Jahrzehnten und in die Anfänge der bewegten Bilder – mithilfe von frühen Filmprogrammen, Plakaten und des Œuvres des dänischen Stummfilmponiers Peter Elfelt. Andere beteiligte Archive, wie Cinecittà Luce aus Rom, das Litauische Staatsarchiv in Vilnius oder das Finnische Audiovisuelle Archiv machen Teile ihrer Wochenschaubestände zugänglich, die Norwegische Nationalbibliothek beteiligt sich mit unterhaltsamen 50er-Jahre-Werbefilmen. Das Deutsche Filminstitut stellt aus seinen Sammlungen die Set-Fotos von R.W. Fassbinders langjährigem Standfotografen Peter Gauhe bereit, die die Arbeit des Regisseurs auf einer Vielzahl von Bildern anschaulich dokumentieren. Darüber hinaus lassen sich aufbewahrte Set- und Kostümentwürfe sowie ausgewählte Produktionsunterlagen aus dem Artur-Brauner-Archiv über EFG auffinden.

Bis zum Projektende im August wird das EFG-Portal einen Zugang zu mehreren hunderttausend Objekten aus über 60 Sammlungen rund um den europäischen Film bieten. Das Portal geht in der ersten Jahreshälfte 2011 online.

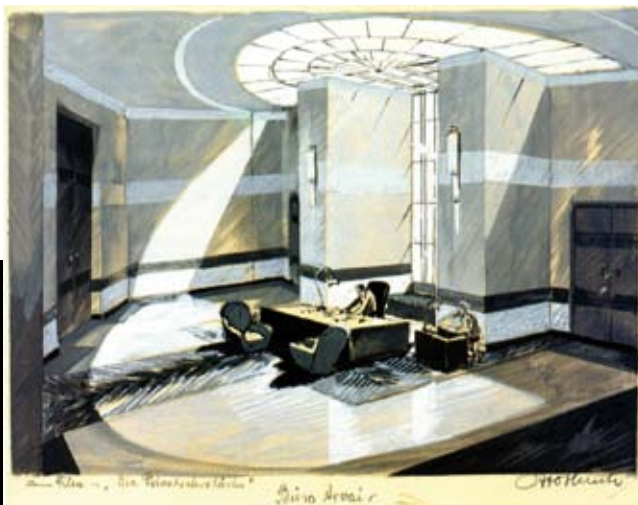
Die über EFG durchsuchbaren Bestände werden der europäischen digitalen Bibliothek Europeana zu Verfügung gestellt, die sie dann in



einen gesamtulturellen Zusammenhang stellt. Damit wirkt das Projekt als „Aggregator“ für Europeana im Bereich des Filmerbes.

Die digitale Erschließung der Sammlungen und Bestände der EFG-Partnerarchive erfolgt zunächst über jeweils eigene Online-Portale, bevor diese Daten an EFG geliefert werden. Die Daten des Deutschen Filminstituts werden von filmportal.de an EFG übermittelt, weshalb auch unmittelbar die Nutzer der zentralen Internetplattform zum deutschen Film von der Erweiterung des Projekts profitieren: Zahlreiche Sammlungsobjekte werden erstmals auch auf filmportal.de verfügbar.

Julia Welter



INFORMATIONEN

Links: www.europeanfilmgateway.eu | www.europeana.eu



Gefördert von



eContentplus



Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien



Initiative Kultur- & Kreativwirtschaft der Bundesregierung

HESSEN



Neben der Europäischen Kommission unterstützen auch der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) und das Land Hessen das DIF bei der Durchführung von EFG.

filmportal.de – viel Neues für den deutschen Film

Seit dem Start im Februar 2005 hat sich filmportal.de als die erste Anlaufstelle für verifizierte Informationen zum deutschen Film etabliert, und die laufend aktualisierte und erweiterte filmografische Datenbank ist die vollständigste öffentlich publizierte Nationalfilmografie Europas. Als international beachtete Plattform mit Vorbildcharakter ist filmportal.de essentiell für die Bewahrung und Vermittlung des deutschen Filmersbes – und bietet darüber hinaus große Chancen für die zukunftsweisende Verbindung von kulturellen und medienwirtschaftlichen Interessen im Web.

Der Zuspruch professioneller wie privater Nutzer ist dabei Beleg für den besonderen Stellenwert des Portals in der Beschäftigung mit Film als Kultur- und Wirtschaftsgut. Die Pilotfunktion als erfolgreiche digitale Wissensplattform prädestiniert es somit in hohem Maße für weiterreichende Vernetzungsvorhaben zwischen Kulturschaffenden und einer erweiterten Film- und Medienwirtschaft.

Um auf die dynamischen Entwicklungen im Internet zu reagieren und die perspektivischen Möglichkeiten der Plattform weiter auszuschöpfen, hat das Deutsche Filminstitut 2010 mit dem Ausbau der technischen Infrastruktur begonnen. Das Bundeswirtschaftsministerium (BMWi) und der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) ermöglichen den Ausbau durch ihre Förderung im Zuge der Initiative Kreativ- und Kulturwirtschaft. Die Initiative wurde von der Bundesregierung ins Leben gerufen, um das Potenzial für Wachstum und Beschäftigung in dieser Branche besser nutzen und weiterentwickeln zu können.

Der Ausbau umfasst einen gänzlich neu konzipierten Multimedia-Bereich, die zeitgemäße Aus- und Neugestaltung von Benutzerführung und diverse Features wie Bildergalerien, Nachrichten und Veranstaltungskalender. Hinzu kommen die Implementierung von interaktiven

Web-2.0-Anwendungen und die Optimierung der Suchfunktionen sowie die Einrichtung eines neuen Branchenbereichs für Informationen aus Wirtschaft und Kultur.

Darüber hinaus erlaubt ein Register aller verzeichneten Filmtitel den systematischen Zugriff auf Verfügbarkeitsdaten. Auf Grundlage des Registers wird ein zusätzlicher, nichtöffentlicher Bereich für die mit der Bewahrung des deutschen Films befassten Archive entstehen, die dort zentral ihre Bestandsnachweise erfassen und verwalten können. Und ebenfalls ist demnächst die Bereitstellung der ersten filmportal-App für mobile Endgeräte vorgesehen.

Auf dem Berlinale-Empfang des Deutschen Filminstituts können die Gäste in einer exklusiven Preview einen ersten Eindruck von der erweiterten Angebotsstruktur und dem neu gestalteten Webauftritt des Portals bekommen, der nach Abschluss der internen Testphase im Frühjahr 2011 online gehen wird.

Dank filmportal.de und EFG – The European Film Gateway gilt daher für das Deutsche Filminstitut: Digital wird noch besser.

David Kleingers



o.: Werkfoto von Peter Gauhe mit R.W. Fassbinder bei den Dreharbeiten von HÄNDLER DER VIER JAHRESZEITEN (1971)

m.: Werkfoto von Peter Gauhe mit Hanna Schygulla am Set von FONTANES EFFI BRIEST (1972-74)

u.: Werkfoto mit Volker Schlöndorff, Dustin Hoffman und Arthur Miller (v.l.n.r.) am Set von TOD EINES HANDLUNGSREISENDEN (1985)

INFORMATIONEN



Mit Unterstützung von



Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien



Initiative Kultur- & Kreativwirtschaft der Bundesregierung